

Auf in die neue Welt

Der zweite Teil der Grand Line

Von Lifestar

Kapitel 18: Flora

Leise schlich sich Liliana am Ortsrand entlang, konnte sogar einen kurzen Blick auf Nami und Chopper erhaschen, die sich bereits weiter in den Ort hinein geschlichen hatten. Diese beide ignorierend schlich sie weiter durch den dichten Wald, überquerte schnell eine verlassene Straße um nur dann wieder auf der anderen Seite abzutauchen. Noch immer erklang das Dröhnen der Kanonen, doch nun kam auch etwas Geschrei aus dem vorderen Teil des Ortes dazu. Liliana musste für sich grinsen als sie daran dachte, dass Zorro jetzt gerade eine Freude daran hatte die feindlichen Piraten hoch zu nehmen.

Endlich kam sie am hinteren Teil des Ortes an und erkannte ein großes Gebäude das wie eine Lagerhalle aussah. Dass sie hier richtig war erkannte sie daran, dass, die Tore von vier grimmig drein schauenden Männern bewacht wurde.

Noch immer war sie ca. 100 Meter von ihnen entfernt, weswegen sie beschloss von hinten an die Halle heran zu schleichen und dort einzusteigen. Gerade als sie an der hinteren Wand der Halle entlang schlick erschrak sie fast zu Tode, als ihre Mini-Teleschnecke das vertraute Bölle-Bölle-Bölle von sich gab.

„Schscht“, entfuhr ihr worauf die Teleschnecke zusammen zuckte und sie flüsternd abnahm, „Was ist denn los?“

„Was los ist! Wo zum Henker bist du!“, die Aufgebrachte Stimme von Ruffy erklang.

„Schscht, sei doch leise, ich versuche mich gerade anzuschleichen“, schnell sah sie sich um, um sicher zu gehen, dass sie keiner gehört hatte.

„Was heißt hier anschleichen, was treibst du und besser wo bist du?“, noch immer klang Ruffy echt böse, sprach nun aber wenigstens etwas leiser.

„Ich versuche die Frauen und Kinder der Inselbewohner zu befreien, befinde mich also auf der Insel Flora“, vorsichtig schob sie sich an der Wand weiter und sah zu einem halb geöffneten Fenster auf und zu den Kerben an der Wand, die ihr sicherlich Halt geben sollten.

„Du bist was?!“, wieder war er etwas lauter geworden.

„Können wir das später klären? Wenn du nämlich weiter so rum schreist werden die Wachen auf mich aufmerksam“, seufzend zog sie eine kleine herumstehende Kiste unter das Fenster.

„Darauf kannst du wetten das wir das klären. Zorro, Nami und Chopper werden auch was von mir zu hören kriegen dich einfach mitzunehmen“, er schnaubte etwas und man konnte hören, dass er gerade eine Kanonenkugel mit voller Wucht wegpfefferte.

„Die haben nichts damit zu tun. Ich hab denen gesagt dass du es mir erlaubt hättest“,

nun bekam sie Angst dass sie ihren Freunden Ärger eingebrockt hatte.

„Und das haben sie dir abgekauft“, sie hörte ihn seufzen.

„Ruffy ich leg jetzt auf, sonst wird das hier nichts mehr“, entschuldigend sah sie auf die Teleschnecke die ein schmollendes Gesicht zeigte, „Ich liebe dich Ruffy, bis nachher.“

Schon legte sie auf und gab ihm keine Gelegenheit mehr zu einer Antwort.

Tief durchatmend griff Liliana in die Kerben und stieg auf die Kiste. Was würde sie jetzt dafür geben ihre Kräfte zu besitzen, dann würde sie einfach den Vordereingang nehmen und die vier Wachen würden sie nicht wirklich interessieren.

Ohne ihre Kräfte hätte sie auch bestimmt mehr Gewichtstraining gemacht, dann wäre das Klettern hier auch nicht so anstrengend.

Sie zog sich zum Fenster hoch und spähte in die Halle hinein. Drinnen konnte sie an die hundert Frauen mit ihren Kindern erkennen, die sich in Grüppchen zusammengesetzt hatten und ihre weinenden Kinder wiegten um sie zu beruhigen. Zu ihrem Glück konnte sie keinerlei Wachen in dem Gebäude erkennen. Mit einem weiteren Ruck zog sie sich weiter hoch und setzte sich auf den Fenstersimsen. Geschickt nahm sie eine ihrer Klingen vom Rücken und hebelte sie unter das Fenster das halb geöffnet war, wodurch es sich zur Gänze öffnete. Einige Frauen nahe dem Fenster wurden nun auf sie aufmerksam und sahen erstaunt zu ihr auf.

Sofort legte sie den Finger an die Lippen und gebot ihnen ruhig zu sein. Die Frauen legten sofort eine Hand auf die Münder ihrer Kinder, die natürlich gleich ihre Entdeckung mit den anderen Teilen wollten.

Zwei Frauen hatten sich erhoben und halfen nun Liliana vom Fenster runter, damit sie nicht zu tief fiel.

„Wollen sie uns helfen?“, fragend sah die braunhaarige Frau Liliana an.

„Natürlich“, sie grinste sie an.

„Vor der Türe stehen Wachen“, ängstlich sah die Blonde das Mädchen an, das bestimmt jünger als sie selbst war.

„Deswegen habe ich den Überraschungseffekt“, kess zwinkerte Liliana der Frau mittleren Alters zu.

„Wer seid ihr überhaupt“, eine andere Frau war zu ihnen getreten.

„Ich bin Trafalger Liliana, von den Strohhut Piraten“, nun musste sie noch breiter grinsen, als sie die größer werdenden Augen der Frauen sah, „aber keine Angst, wir sind hier um euch von den Piraten von Big Mum die euch unterdrücken zu befreien.“

Eine der Frauen brach nun in Tränen aus und warf sich Liliana um den Hals. Diese tätschelte ihr beruhigend den Rücken, schob sie dann aber wieder sachte von sich.

„Wenn ich raus bin werde ich versuchen die Wachen von den Türen weg zu locken“, Liliana schlängelte sich durch die Frauen und Kinder hindurch um Richtung der Türen zu kommen, „Sobald ihr genügend Platz hab rennt ihr alle zusammen los in den Wald. Dort wartet ihr bis ich komme um euch auch weiterhin Schutz zu geben. Habt ihr verstanden?“

Die Frauen nickten ihr zu und begannen dann die Nachricht flüstern unter allen Anwesenden zu verteilen, worauf die kleinen Kinder hochgehoben und die die bereits gehen konnten an die Hand genommen wurden.

Liliana stellte sich vor die Türe und nahm ihre zwei Klingen vom Rücken, die sie zusammen zu ihrer Zweililie koppelte.

Mit einem einzigen kräftigen Tritt mit dem Fuß schlug sie die Türe auf und konnte den empörten Aufschrei von den Männern vor der Türe hören, die anscheinend von der auffliegenden Türe erfasst worden waren.

Festen Schrittes ging sie zu den am Boden liegenden vier Männern, die sich gerade wieder aufrappelten.

„Was zur Hölle soll das“, ein kräftiger Mann mit kurzem braunen Haar starrte sie wütend an und zog genauso wie seine drei Kammeraden sein Schwert.

„Ich dachte ihr könntet mal einen Tritt in den Arsch gebrauchen“, feixend blieb sie etwas vor ihnen stehen und ließ die Zweililie um ihr Handgelenk wirbeln, bevor sie sie neben sich in den Boden rammte, die andere Hand in die Hüfte gestemmt.

„Du kleine Rotzgöre“, ein weiterer Mann spuckte das Wort geradezu aus und rannte mit erhobener Klinge auf sie zu. Liliana schlug ihn aber nur geschickt zurück und war froh über das Training mit Zorro das sie noch gehabt hatte.

Mit Schwung wurde der Gegner über den Boden geschleudert und die Anderen griffen an, wodurch ihnen das Gleiche Schicksal blühte. Sie machte ein paar Schritte gut um mehr Platz vor dem Tor zu schaffen. Diese Chance nahmen die Frauen mit ihren Kindern sofort wahr und rannten los.

„Was soll denn das jetzt“, die Männer sahen ungläubig zu wie die Karawane an Frauen aus dem Lagerhaus flüchtete.

„Wir dürfen die nicht entkommen lassen!“, zwei der Männer wollten sofort ihnen hinterher, Liliana sich aber sofort ihnen in den Weg stellte.

„An mir kommt ihr leider nicht vorbei“, verschmitzt lächelte sie die beiden an, als sie sich gerade wieder auf die Füße rappelten, da sie abermals von Liliana niedergeschlagen wurden.

Abermals ließ sie ihre Zweililie kreisen was auch die anderen Beiden in den Staub beförderte. Sofort setzte Liliana nach um die vier auszuknocken. Nach ein paar weiteren Angriffen, lagen die vier verstreut auf dem Boden und rührten sich nicht mehr.

Liliana sah sich um und erkannte, dass die Frauen und Kinder alle schon entkommen waren. Seufzend wischte sie sich den Schweiß von der Stirn und entkoppelte dann ihre Zweililie. Mit je einem Schwert in der Hand rannte sie quer über den Platz los und steuerte den Wald an um die Gruppe wieder zu finden. Zu ihrem Verblüffen konnte sie keine Kanonen mehr hören, sondern nur noch das Geschrei von Kampf das vom Hafen her kam.

„Mami!?“, Liliana konnte eine helle Kinderstimme von hinten hören und drehte sich ruckartig um.

Vor dem Tor der Lagerhalle stand ein kleines Mädchen, das in einem Arm einen kleinen Teddy hielt, mit der anderen rieb sie sich die verheulten Augen.

Sofort machte Liliana kehrt und rannte auf das Mädchen zu.

„Hey Kleine, wieso bist du nicht mit den Anderen mitgelaufen?“, freundlich ging sie vor der kleinen in die Hocke und steckte eine ihren Klingen auf den Rücken, die andere behielt sie vorsichtshalber in der Hand.

„Plötzlich war meine Mama und meine Geschwister weg“, sie schniefte immer noch laut vor sich hin.

„Komm, ich bring dich zu deiner Mama“, fürsorglich nahm sie das gerade mal 4 Jahre alte Mädchen auf den Arm und strich ihr über die Wangen.

„Schnell, holt ein paar der Frauen und Kinder, damit wir die Strohhüte mit ihnen erpressen können!“, eine raue Männerstimme war zu hören, die von der Straße zu ihnen herüber schallte.

Liliana konnte gar nicht reagieren, da die Stimmen eindeutig aus der Richtung kamen, in die sie eigentlich flüchten wollte. Schon bogen an die sechs Männer um die Ecke die wie angewurzelt stehen blieben. Sie musste zugeben, dass sie auch ein recht

komisches Bild abgeben musste, wie sie da mit dem Kind im Arm dastand, eine Klinge in der Hand, zu ihren Füßen vier bewusstlose Männer und hinter ihr die leere Lagerhalle.

„Schnappt sie euch!“, der Vordere Mann zeigte auf sie und spie die Worte geradezu aus.

Liliana nahm die Beine in die Hand und rannte los, die Kleine fest an sich gepresst. Schnell schlüpfte sie in die Straßen der Stadt und schlängelte sich durch die leeren Gassen, hinter sich die brüllenden Piraten, die ihr an den Kragen wollten.

„Verfluchte sch...“, sie biss sich auf die Zunge, als sie in das ängstliche und verweinte Gesicht des Kindes sah, „keine Angst, alles wird gut.“

Sich selbst sprach sie damit auch Mut zu, denn mit dem Mädchen auf dem Arm konnte sie wohl kaum gegen die Männer antreten.

Weiter rannte sie durch die Straßen, ohne dass sie wirklich darauf achtete, wohin sie eigentlich ging.

Zu ihrem eigenen erstaunen, befand sie sich plötzlich auf einem großen Platz direkt am Meer. Auf ihm tobte ein Kampf und im Hafen konnte sie die Sunny erkennen, also mussten in der Zwischenzeit die gesamte Crew angekommen sein.

„Haben wir dich endlich“, eine raue Stimme ließ sie herumfahren. Die sechs Piraten hatten sie eingeholt und sahen sie kampfeslustig an.

Noch immer wusste sie nicht, was sie tun konnte und tat das, was ihr in diesem Augenblick als einziges ein viel.

„Ruffy!!!“, aus voller Kehle schrie sie seinen Namen, sodass auch einige der umstehenden Piraten sich zu ihr umdrehten. Wieso zum Henker konnte sie keinen einzigen ihrer Crew sehen.

„Der wird dir nicht mehr helfen können“, der Anführer der Gruppe hob sein großes Schwert und auf einmal kam ihr ihre Klinge in ihrer Hand mit der sie auf ihn zielte ziemlich mickrig vor. Auch die anderen Piraten die sich nun ihr zugewandt hatten kamen ihr auf einmal bedrohlicher vor.

„Das war's kleine“, er holte aus und ließ sein Schwert niedersausen, worauf Liliana sich von ihm abwandte um wenigstens das Mädchen zu schützen. Ein Schauer lief ihr über den Rücken, als sie einen Windhauch wahrnahm und den so vertrauten Duft der ihr in die Nase stieg.

„Wohl kaum“, kam es herausfordern von Ruffy, der plötzlich hinter Liliana stand und das Schwert mit beiden Händen zwischen die Handflächen geklemmt abgefangen hatte, wobei seine Augen im Schatten seines Strohhutes lagen.

„Ruffy“, seufzend gaben nun ihre weichen Knie nach und sie sank mit der Kleinen auf dem Arm auf den Boden wo sie sitzen blieb. Es war ihr nun doch etwas zu viel geworden.

„Geht es dir gut?“, fürsorglich sah er kurz über seine Schulter, da die Angreifer noch zu perplex vom Erscheinen des Piratenkaisers waren.

„Ja, nur etwas erschöpft“, sie strich dem Mädchen über das Haar da sie immer noch schluchzte, „Ist ok, jetzt wird alles wieder gut, Ruffy ist da.“

Die Piraten erwachten aus ihrer Starre und griffen gleichzeitig mit zehn Mann an, die Ruffy aber nur mit einigen Fausthieben wegpfefferte. Auch die umstehenden Angreifer schlug er sogleich von sich und schaffte ihnen Platz.

„Wen hast du da gefunden?“, Ruffy ging nun neben Liliana in die Hocke und besah sich der Kleinen auf ihrem Arm.

„Das Mädchen ist von ihrer Mama getrennt worden“, Liliana ließ sich von Ruffy aufhelfen, der mit der anderen Hand wieder einen der feindlichen Piraten einmal quer

über den Platz schlug, „Sie warten alle im Wald darauf dass ich sie abhole.“

„Gut, dann bleib in meiner Nähe bis der Kampf vorbei ist. Am besten du bleibst hier stehen und ich erledige den Rest“, er grinste sie frech an und drückte ihr einen Kuss auf den Mund, bevor er sich wieder in die feindliche Linie schlug, sich aber nie zu weit von Liliana entfernte.

Liliana hingegen sah am Rande des Schlachtfeldes ein paar in sich zusammengekauerte Männer, die verzweifelt versuchten ihre Ketten an den Beinen zu entfernen.

Sie rannte auf sie zu und konnte schon wieder das Fluchen von Ruffy hören als er sah dass sie sich schon wieder selbstständig machte.

„Wartet, ich helfe euch“, schnell ließ sie das Mädchen auf den Boden gleiten.

„Mara!“, einer der Männer war aufgesprungen und versuchte auf das Mädchen zuzueilen, stolperte dabei über seine engen Fußfesseln wodurch er der Länge nach in den Staub viel.

„Papa!“, mit einem spitzen Aufschrei stürmte Mara auf den Mann am Boden zu der sie dann in seine Arme schloss, wo das Mädchen wieder zu weinen begann.

„Wie kommst du hier her und wo sind Mama und deine Geschwister?“, völlig überrascht hatte er sich aufgesetzt und sah sie an.

„Sie sind in Sicherheit“, Liliana machte sich mit einer Haarnadel daran das Schloss der Fessel zu knacken, das bereitwillig aufsprang, „Ich hab alle Frauen und Kinder in den Wald geschickt um Schutz zu suchen.“

„Ich danke euch vielmals“, der Mann zog die überraschte Liliana in eine Umarmung.

„Keine Ursache und jetzt befrei ich euch hiervon“, sie grinste ihn an als sie seine Fußfessel an einem Finger baumeln ließ, die sie bereits entfernt hatte. Schnell macht sie sich daran auch die der anderen Männer die hier versammelt waren zu entfernen.

„Nur damit ihr es wisst, wir wollten denen nicht helfen euch anzugreifen, aber sie hatten unsere Frauen und Kinder“, verzweifelt hatte einer der letzten Männer der sie die Fesseln abnahm ihre Hände ergriffen. Anscheinend hatte er Angst, dass sie die Strohhüte ihren Zorn auch an ihnen auslassen würden.

„Habt keine Angst, das wissen wir und euch trifft keine Schuld. Wir sind hier um euch zu helfen und euch Frieden vor solchen Bastarden zu geben“, beruhigend sprach sie auf den Mann ein und bedeutete ihm dann den anderen zu folgen um aus dem Ort zu verschwinden, so lange hier der Kampf noch tobte. Als Liliana endlich den Letzten befreit hatte, wandte sie sich wieder dem Kampf zu, bei dem die Anzahl der Angreifer deutlich geschrumpft war.

Ruffy fand sich in der Zwischenzeit dem Käpt'n der Division gegenüber. Dem Grinsen auf Ruffy's Lippen zu urteilen, freute sich dieser dass er endlich eine etwas härtere Nuss vor sich hatte. Liliana hingegen nahm ihre Klinge vom Rücken um sich in den Kampf zu stürzen, damit sie den Anderen zur Hand gehen konnte.

„Untersteh dich in den Kampf einzugreifen“, die drohenden Stimme von Ruffy brandete zu ihr herüber, als er bereits wieder einen weiteren Schlag auf den Käpt'n abfeuerte und schlitternd einige Meter von ihr entfernt auf dem Boden aufkam.

Verdattert blieb Liliana stehen und sah böse zu ihm rüber.

„Du sollst mich nicht bemuttern!“, etwas wütend sah sie ihn an und verschränkte die Arme vor der Brust, die Zweililie lehnte an ihrer Schulter.

Irritiert sah der feindliche Käpt'n von Ruffy zu Liliana und wieder zurück. Ein schelmisches Lächeln schlich sich auf seine Lippen.

„Mach gefälligst was ich dir sage!“, nun keifte Ruffy sie an, seinen Gegner außer Acht lassend und was sie zusammenfahren ließ.

„Du sollst mir nicht sagen was ich zu tun und zu lassen habe!“, nun fuhr Liliana erst recht aus der Haut und schrie zurück.

Die Unachtsamkeit hatte der andere Käpt'n genutzt und hielt auf Liliana zu, das Schwert weit vor sich gesteckt mit dem er sie direkt treffen würde.

„Geh da sofort weg Liliana!“, Ruffy schrie nun ängstlich auf und versuchte schneller bei Liliana zu sein. Diese hatte aber schon mitbekommen was vor sich ging und machte einen Hechtsprung zur Seite, wobei sie die Beine anzog und sich so abrollte, dass ihr Bauch geschützt war.

Für Ruffy brachte diese Aktion des Käpt'ns das Fass aber zum Überlaufen. Seine Augen lagen im Schatten seines Hutes und seine Aura wabte um ihn herum. Er ging auf den Käpt'n zu, der noch immer frech grinste, und verschwand mit Rasur, bevor er direkt über ihm wieder auftauchte. Mit einem gewaltigen Schlag auf den Kopf des Mannes sodass es einen Krater im Boden formte, beendete er den Kampf für sich.

Noch immer schnaubend wandte sich Ruffy von ihm ab und rannte dann auf Liliana zu, die noch immer am Boden kauerte.

„Lil“, ängstlich berührte er sie an den Schultern.

„Ich sagte doch du sollst mir keine Befehle erteilen“, sie drehte sich lächelnd zu ihm um und nahm ihre Hände vom Bauch, „Ich glaub es ist alles in Ordnung.“

Ruffy musste tief seufzen und zog Liliana in eine Umarmung, bevor er ihr einen innigen Kuss aufdrückte. Der Kampfeslärm legte sich langsam, genauso wie der Staub der darüber lag.

Unzählige Männer lagen bewusstlos am Boden, da sie den Strohhüten nichts entgegen zu setzen hatten. Zorro steckte gerade seine Schwerter wieder weg, genauso Brook seines. Nami stand bereits bei Robin und unterhielt sich. Franky war vor Chopper und Lysop in seine üblichen Posen übergegangen, während Sanji nur lässig den blauen Dunst seiner Zigarette ausstieß.

„Chopper soll trotzdem sichergehen dass alles ok ist“, Ruffy übergang einfach mal dass sie schon wieder zu sticheln angefangen hatte, da er sich im Augenblick mehr Sorgen darum machte ob es seinem Kind gut ging. Er sprang auf und half seiner Verlobten auf die Beine. Lächelnd schlenderten sie zu ihren Freunden hinüber, während Ruffy einen Arm um ihre Schultern legte.

„Na ihr zwei Turteltauben, alles klar“, Sanji sah ihnen grinsend entgegen als er sie näher kommen sah.

„Der Plan ist ja super aufgegangen“, Nami sah ihren Käpt'n zufrieden an.

„Ja, der Stadt ist nichts passiert und dank Liliana sind auch die Geiseln freigekommen“, auch Zorro grinste von einem Ohr zum anderen, da er eindeutig zufrieden mit dem heutigen Tag war.

Die Schatten wurden länger und die Sonne näherte sich langsam dem Horizont.

„Chopper schau doch bitte kurz nach Liliana, da sie hingefallen ist“, Ruffy sprach den kleinen Arzt an, der sofort eifrig nickte.

„Ich sagte doch mir geht es gut“, etwas protestierend ging sie Chopper hinterher zur Mini-Lamp, mit der sie zurück auf das Schiff kommen würden.

„Wartet, ich geh grad mit rüber“, Nami schloss sich ihnen an, „Und ihr könntet diese Waschlapen auf ihr Schiff befördern und dieses dann aus dem Hafen, damit wir unseres anlegen können. Durchsucht aber vorher deren Schiff auf brauchbare Sachen. Ach vergesst es, ich schau selber nach.“

Nami drehte bereits wieder ab was Liliana ein Lachen entlockte, da Nami den Männern ihrer Crew das anscheinend nicht zutraute. Statt ihrer schloss sich ihnen nun Franky an, damit er später die Sunny in den Hafen manövrieren konnte.

Ruffy sah auf, als eine größere Gruppe von Menschen langsam auf den Platz strömte. „Es ist alles in Ordnung, die können euch nichts mehr tun“, er ging in sein unverwechselbares Gekicher über, als er die Menschen begrüßte, „Und dass das nicht mehr vorkommt, stelle ich diese Insel unter meinen Schutz.“

Ein Raunen ging durch die Menge, als sie sich bewusst wurden was dies bedeutete. Keine Ausbeutung mehr, keine Zwangsarbeit und Ängste.

„Wo ist das Mädchen das uns befreit hat?“, eine Frau war vorgetreten, das eindeutig das kleine Mädchen an der Hand hatte, das Liliana vorhin bei sich gehabt hatte.

„Sie ist mit unserem Arzt auf dem Schiff, wird aber sicher später wieder rüber kommen“, Ruffy grinste die Frau an, der nun etwas die Gesichtszüge entglitten.

„Ist ihr was zugestoßen?“, etwas geschockt war sie nun einen weiteren Schritt auf ihn zugekommen.

„Ich hoffe nicht“, er grinste nun schief und wandte sich dann Sanji zu, „Aber nun zu was anderen: Sanji, ich hab Hunger.“

„Käpt’n meine Küche befindet sich auf der Sunny, zumal ich erst einkaufen müsste um deine Partylust jetzt zu stillen“, unbeeindruckt stieß der Angesprochene den Dunst seiner Zigarette aus. Ruffy gefiel das aber gar nicht und er begann zu schmollen.

„Wenn es weiter nichts ist“, einer der anwesenden Männer hatte zu lachen begonnen, „Mir gehört das Restaurant direkt am Hafen. Meine Kühlhäuser sind reichlich gefüllt und es wäre mir eine Ehre euch zu bewirten.“

Der Vater von Mara war nun zu seiner Frau getreten.

„Und auch sonst würden wir alles tun um euch zufrieden zu stellen, nachdem ihr unser aller Leben gerettet habt“, ein weiterer Mann war vorgetreten und alle anderen Anwesenden stimmten im freudig zu.

„Versprecht nichts, was ihr nicht halten könnt“, Nami sah die Anwesenden eindringlich an, „Der Kerl hier isst mehr als uns allen lieb ist.“

„Da macht nichts, diese Insel ist sehr fruchtbar und reich an Nahrungsmitteln und allerlei anderer Dingen“, wieder hatte einer der Männer gesprochen und in schallendes Gelächter ausgebrochen.

„Gibt es auch viel Fleisch?“, Ruffy’s Augen glänzten bereits, als Nami nur kopfschüttelnd von dannen zog und auf dem feindlichen Schiff verschwand, während Zorro, Lysop, Brook, Robin und Sanji die geschlagenen Piraten auf das Deck des Schiffes stapelten. Dabei kam ihnen die Teufelskraft von Robin zu gut, die die Körper wie auf einem Laufband hinauf beförderte. Ruffy hingegen zog mit den Inselbewohnern zum Restaurant weiter, das auch eine schöne Terrasse und Strand besaß, auf der sich nun etliche Leute tummelten, um sich mit den Piratenkaisern zu unterhalten. Auch die Anderen der Mannschaft trudelten nach und nach ein, nachdem sie das Schiff der Division von Big Mum sabotiert und aufs offene Meer hinaus geschickt hatten. Nun konnte auch Franky mit der Sunny anlegen. Er kam zusammen mit Chopper und Liliana zu ihnen ans Restaurant, das sie alleine schon anhand des Lärmpegels ausmachen konnten. In der Zwischenzeit war die Sonne nun endgültig untergegangen und ein großes Lagerfeuer am Strand bezeugte ihre Feier.

Ruffy sah sofort auf, als er Liliana entdeckte, die bei den Frauen der Insel stehen sah, konnte er so alleine an ihrer glücklichen Miene sehen, dass alles gut war.

Trotzdem erhob er sich und ging zu ihr rüber.

„Mit dir muss ich noch ein Hühnchen rupfen“, die Hände in die Hüften gestemmt blieb er vor ihr stehen, worauf sie nur mit den Augen rollte, „Wie kannst du dich nur von meinem Schiff stehlen und dich einer solchen Gefahr aussetzen, nachdem du dich nicht mehr selbst verteidigen kannst? Dazu noch den anderen erzählen ich hätte es

erlaubt! Hast doch gesehen was dabei raus kam. Du musstest nach mir rufen dass ich dir helfe. Was ist wenn ich das nächste Mal zu spät komme? Das könnte ich mir nie verzeihen, du darfst mir nicht ...“

Seine Lippen wurden von Liliana versiegelt, die merkte wie er sich in Rage redete. Sie drückte sich nur an ihn und genoss seine Nähe.

„Danke“, sie schmiegte sich in seine Umarmung und bekam gar nicht mit, dass die Frauen der Insel sich kichernd entfernt hatten, um sie etwas unten am Wasser alleine zu lassen.

„Wofür?“, leise flüsterte er ihr ins Ohr, während er sie einfach nur festhielt.

„Dafür dass du du bist und immer für mich da bist“, sie drückte sich etwas von ihm weg und sah lächelnd zu ihm auf. Er drückte ihr einen Kuss auf die Stirn.

„Immer, aber lauf nicht davon wo ich dich nicht beschützen kann“, ernst sah er sie an, was ihr aber nur ein Kichern entlockte.

„Was!“, der entsetzte Ausruf von Nami die sich am Ausgang zum Restaurant befand konnten sie bis hier hin hören, worauf sie sich ihr zudrehten und auf sie zugingen.

„Was ist denn passiert, Nami“, irritiert setzte sich Liliana neben ihre Freundin, die auf eine der Bänke gesunken war.

„Die sagen mir gerade, dass der Log Port geschlagene vier Wochen brauchen wird um sich aufzuladen“, mit geknickter Miene sah sie zu ihr auf.

„Aber das ist doch kein Weltuntergang“, Liliana lachte auf und zog sie in eine Umarmung, „Sie es mal von der positiven Seite.“

„Und die wäre?“, skeptisch sah sie die weißhaarige von der Seite an.

„So kann Law aufholen um zu uns zu stoßen und du siehst in schneller wieder“, sie zwinkerte ihr zu, sodass Nami etwas rot anlief.

Robin setzte sich gerade zu ihnen und reichte Nami ein Glas Sake, das sie mit einem Zug leerte. Liliana nahm dankend das Glas Saft entgegen. Dem Grinsen auf Robin's Gesicht nach zu urteilen hatte sie den letzten Teil ihrer Unterhaltung noch mitbekommen.

„Meine Damen“, ausholend stellte ihnen Sanji eine Platte mit Essen hin.

„Danke Sanji, das sieht wundervoll aus“, schwärmend griff Liliana zu, wobei sie einfach quer Beet alles aß. Erst als sie das Kichern von Nami und Robin wahr nahm sah sie auf.

„Was ist?“, verunsichert sah sie von einer zur anderen.

„Nichts, man merkt nur langsam deine Eigenheiten in deinen Umständen“, Nami griff sich etwas von der Platte und sah sie feixend an.

Der Abend verging fröhlich und die Inselbewohner waren sehr zuvorkommend ihnen gegenüber. Nami hatte ein paar von ihnen bei einem Trinkspiel ausgenommen, sodass diese nun betrunken am Tisch schlummerten. Zorro war mal wieder mit Sanji aneinander geraten. Lysop, Chopper, Franky und Ruffy machten wie immer Blödsinn, was alle zum Lachen brachte. Brook unterhielt sie alle auf seiner Geige und das mit solcher Hingabe. Robin hatte wo auch immer mal wieder ein Buch aufgetrieben und saß nun in einem bequemen Stuhl auf der Terrasse.

Schon seit einiger Zeit stand Liliana am Stand und sah auf die dunklen Wellen hinaus, auf denen das Licht des Mondes tanzte.

„Was machst du?“, sie zuckte zusammen, als Ruffy plötzlich neben ihr stand.

„Ruffy, du sollst mich doch nicht immer so erschrecken“, die Hand an ihre Brust haltend drehte sie sich zu ihm um, als er nun kichernd vor ihr stehen blieb.

„Ist dir kalt?“, trotz dem dass er etwas angetrunken war bemerkte er, dass sie fröstelte. Liliana hatte keine Ahnung, wo er plötzlich wieder seinen Kapitänsmantel her hatte, den er getragen hatte als die Insel in Sicht kam, da er ihn nun von seinen

Schultern nahm und um ihre legte.

„Danke, ich glaube ich geh jetzt eh rüber zum Schiff da ich müde bin“, dankbar schlüpfte sie in die Ärmel des zu großen Mantels der ihr sofort Wärme spendete.

„Ich begleite dich“, grinsend ging er ihr voraus.

„Nein, nein, die Sunny ist ja gleich da vorne. Geh du ruhig mit den anderen weiter feiern“, lächelnd ergriff sie ihn bei der Hand und hielt ihn auf.

„Bist du sicher“, skeptisch sah er zu ihr hinunter.

„Klar, geh du ruhig“, sie schob ihn bereits wieder Richtung der Feier die noch im vollen Gange war.

„Wenn du meinst“, achselzuckend wandte er sich zum Gehen, genauso wie Liliana, die sich zur Sunny umwandte. Am Handgelenk wurde sie wieder herum gezogen und Ruffy drückte ihr noch einen Kuss auf.

„Schlaf gut“, kichern ließ er die verdatterte Liliana stehen und rannte zurück zu Chopper und Lysop die ihren Käpt'n sofort wieder feierten.

Kopfschüttelnd wandte sich Liliana wieder um und ging mit einem zufriedenen Lächelnd auf die Sunny zu.

Verwirrt tastete Liliana neben sich verschlafen im Bett. Doch Ruffy war nicht da, es war auch unbenutzt. Seufzend erhob sie sich und zog sich an, ging danach nach draußen hinüber zur Küche.

Sanji sah nur grinsen auf als Liliana durch die Küche hindurch rannte und hinauf ins Badezimmer.

Einige Minuten später kam sie wieder kreidebleich zurück.

„Guten Morgen Liliana-süße“, freundlich wie eh und je sprach Sanji sie an, als sie sich zu ihm an den Tresen setzte.

„So gut fängt der gar nicht an“, schlapp legte sie ihren Kopf auf ihre verschränkten Arme auf dem Tresen.

Durch Sanji's Frühstück fühlte sie sich aber gleich wieder besser.

„Wo ist eigentlich Ruffy?“, genüsslich biss sie in eine Frucht.

„Der ist am Strand eingeschlafen, genauso wie Zorro, Brook, Lysop und Franky“, Sanji wandte sich ihr zu, „Noch nicht mal der Hunger hat ihn hier her getrieben.“

„Dann schau ich mal wo er abgeblieben ist“, sie erhob sich von ihrem Stuhl, „Danke für das Frühstück Sanji.“

Gut gelaunt trat sie wieder an Deck wo ihr die Sonne entgegen brandete. Der Blick zum Hafen zeigte ihr, dass auch dort schon reger Betrieb war. Viele der Leute hatten begonnen den Hafen vom Kampf zu säubern. Schon als sie vom Schiff stieg und den langen Steg zum großen Hafen hinauf ging wanken ihr viele der Leute zu um sie zu grüßen.

Alle waren freundlich und fröhlich, der gestrige Tag war schon fast vergessen.

Gemächlichen Schrittes schlug sie den Weg über den Strand ein wo sie auf das Restaurant zu hielt.

Schon von weitem konnte sie sehen, dass mehrere Personen zu Füßen des Gebäudes schliefen. Es waren aber nicht nur die von ihrer Crew, anscheinend auch ein paar Männer der Ortschaft.

Mit einem Grinsen hatte sie Ruffy ausgemacht, der auf dem Bauch halb auf einer Liege lag, der Oberkörper aber im Sand ruhte.

„Hey, Ruffy“, leise sprach sie ihn an und rüttelte etwas an seinen Schultern.

Es kam nur ein verschlafenes Knurren von ihm, bevor er sich aufrichtete und sich etwas irritiert umsah.

„Bin ich hier eingeschlafen?“, er setzte sich vollends auf und gähnte ausgiebig.

„Ja, du hast sogar das Frühstück verpasst“, Liliana musste kichern, als sie sein geschocktes Gesicht sah.

„Was!?!“, er schrie auf, worauf sich nun auch Zorro, Brook, Lysop und Franky regten.

„Ruffy, sei doch nicht so laut“, empört richtete sich Zorro auf und fasste sich an den Kopf. Anscheinend musste er Kopfschmerzen haben auf Grund des vielen Alkohols. Komischer Weise hatte sie schon bei Ruffy festgestellt, dass es ihm am nächsten Morgen immer sehr gut ging.

„Wenn du rüber zu Sanji gehst, wird er dir sicher noch was machen“, Liliana stand wieder auf und streckte sich etwas.

„Sanji, Hunger“, schon rauschte Ruffy davon und ließ eine lachende Liliana zurück. Diese beschloss hinauf in das Restaurant zu gehen um mal nach Mara zu sehen, da sie gestern ja einiges mitgemacht hatte.

„Guten Morgen Dando“, sie grüßte den kräftigen Besitzer, der hinter der Theke stand und Gläser polierte.

„Guten Morgen Liliana, was führt dich so früh schon hierher?“, mit einem Lächeln sah er zu ihr auf.

„Ruffy hat vor deinem Haus geschlafen und ich hab ihn gesucht“, sie lehnte sich an den Tresen, „Da dachte ich mir ich schau mal nach Mara und ob es ihr gut geht, schließlich hat sie gestern einiges mitgemacht.“

„Das ist sehr nett von dir“, er nickte ihr zu und zeigte dann nach hinten, „Geh nach hinten durch, meine Frau ist bei ihr und den anderen Kindern, da sie etwas krank sind.“ Mit mulmigem Gefühl ging sie durch die hintere Türe, wo sie Nora fand, die Frau von Dando. Sie kniete vor einem kleinen Bett, in dem eindeutig Mara lag. In dem Zimmer waren noch zwei andere Bettchen, in denen ein kleiner Junge und ein größeres Mädchen lagen. Alle schienen krank zu sein.

„Nora, was ist geschehen?“, vorsichtig ging sie auf die Frau zu und strich dann auch Mara über das fiebrig nasse Haar.

„Keine Ahnung, meine anderen zwei Kinder waren schon die letzten Tage sehr schlapp und nun liegen sie alle flach. Aber ich habe von den Frauen der Stadt erfahren, dass es auch ihren Kindern nicht gut geht“, traurig sah sie zu Liliana auf, die ihnen so gut geholfen hatte.

„Das hört sich gar nicht gut an“, schmunzelnd ging sie auch an die anderen Betten der Kinder, „Ich gehe zu unserem Schiff und hole Chopper unseren Schiffsarzt, er wird euch sicher helfen können.“

„Das würdest du tun“, hoffnungsvoll sah Nora nun zu ihrer Retterin auf.

„Natürlich“, beruhigend legte sie der Frau eine Hand auf die Schulter, „Keine Angst, Chopper kriegt jede Krankheit in den Griff.“

Sofort machte Liliana kehrt und marschierte zielstrebig durch das Lokal. Draußen rannte sie quer über den Strand auf ihr Schiff zu, dort die Rampe hinauf.

„Chopper!“, sie stürmte die Küche, worauf Ruffy mit vollem Mund zu ihr aufsah und schwer schluckte.

„Was ist los?“, er sah sie fragend an und schob wieder einen großen Bissen in den Mund, als schon Chopper aus seinem Krankenzimmer im hinteren Teil stürmte.

„Chopper, schnapp dir deine Ausrüstung. Die Kinder der Insel sind krank“, Liliana ignorierte Ruffy und sah nur den kleinen Arzt an, der aufgeschreckt wieder nach hinten rannte und seinen Koffer nahm.

Zusammen mit Chopper rannte Liliana zurück zu Dando und Nora, die nun beide bei ihren Kindern waren. Chopper begann sofort mit seinen Untersuchungen der drei

Kinder, die sich im Fieber wanden.

Erschrocken sah er auf als er zu einer Erkenntnis kam.

„Das ist das Engelsfieber, für Erwachsene ist es ungefährlich“, Chopper wandte sich nun zu Liliana um, „Ich möchte dass du sofort aufs Schiff gehst und Robin zu mir schickst, sie soll meine große Ausrüstung mitbringen. Du bleibst dort und verlässt es nicht mehr bis ich die Krankheit in den Griff bekommen habe.“

„Aber wieso? Du sagtest doch gerade, dass es für Erwachsene ungefährlich ist“, irritiert sah Liliana den kleinen Arzt an, der bereit etwas aus seiner Tasche zog.

„Das schon, aber es ist sehr aggressiv gegenüber Kinder, Alten und Schwangeren und kann im schlimmsten Falle zur Erblindung führen“, mit fester Stimme stemmte sich Chopper gegen sie, wobei sei die verblüfften Gesichter von Nora und Dando wahrnahm.

Etwas böse vor sich hin schnaubend stapfte sie über den Sand abermals auf die Sunny zu, an dessen Rehling Sanji stand und genüsslich den blauen Dunst seiner Zigarette ausstieß.

„Na, ist alles klar?“, er sah zu ihr rüber, als sie wütend über das Deck ging.

„Chopper braucht die Hilfe von Robin“, sie blieb stehen und sah zu Robin auf, die gerade aus ihrem Zimmer kam, „Du sollst seine große Ausrüstung mitbringen.“

„Geht klar“, sie kam etwas schneller die Treppe herunter und ging hinüber Richtung Küche, wo nun auch Ruffy raus kam.

„Wieso kannst du ihm nicht helfen“, nun kam Ruffy auf sie zu.

„Weil Chopper meint, dass die Krankheit aggressiv gegenüber Kindern, Alten und Schwangeren ist“, noch immer hatte sie trotzig die Arme vor der Brust verschränkt,

„Man könnte erblinden oder so.“

„Dann ist es doch gut dass er dich da weg geschickt hat“, Sanji schnippte seine Zigarette über Bord und wandte sich den Anwesenden an Deck zu.

Anscheinend musste Chopper diese Kinder nun alle retten.

Halli, Hallo ^^

Sagte doch jetzt geht es etwas schneller ;)

Hoffe euch hat es gefallen.

LG